



Erklärung der Achtbeschuldigten im §278a Prozess

Dass hier eine politische Position angeklagt ist, haben wir schon mehrmals ausgeführt bekommen. Es wurde gefragt ob man für oder gegen die Jagd ist, also für oder gegen Mord und Gewalt an Tieren. Ich bin dagegen. Ich setze nicht Gewalt ein, weil ich Tierrechtlerin bin, wie es hier ständig suggeriert wird, sondern ich lehne Gewalt ab und lebe deshalb seit vielen Jahren vegan und bin tierrechtsaktiv. Gewalt gegen Tiere ist allgegenwärtig in unserer Gesellschaft. Die Filme über Pelzfarmen und Legebatterien haben schon auf den ersten Blick gezeigt wie grausam solche Orte sind und welcher Brutalität Tiere tagtäglich ausgesetzt sind. Die Frage, die hier gestellt werden sollte, ist nicht warum setze ich mich für Tierrechte ein, sondern warum setzen sich so viele Leute nicht dafür ein, um dem bewusst herbeigeführten Leid in dieser Gesellschaft ein Ende zu setzen? Tiere werden als Dinge betrachtet, über die man beliebig verfügen kann. Es zählt nicht, dass sie gequält werden und leiden, ihnen wird das Recht auf Freiheit und Leben abgesprochen.

Ich war in den letzten Jahren an Tiertransportblockaden, Dachbesetzungen, Ankettaktionen und Demonstrationen beteiligt. Ich habe mich in verschiedenen Kampagnen zur Abschaffung von Tierausbeutung engagiert. Ich habe aus meiner politischen Haltung nie ein Geheimnis gemacht, an Infoständen öffentlich mit Leuten über meine Positionen diskutiert und vielen Menschen die Augen über Tierleid geöffnet. Ich finde es völlig absurd, diese Fakten hier aufzählen zu müssen, aber leider taucht im Strafantrag all das als Vorwurf der Unterstützung einer Kriminellen Organisation auf. Aktionen, an denen ich teilgenommen habe, hatten öffentlichen Charakter. Über diese von mir niemals verheimlichten Tätigkeiten hinaus gibt es keine strafrechtsrelevanten Taten, die mir vorgeworfen werden könnten! Unter dem Deckmantel des Vorwurfs der sogenannten „Doppelstrategie“ soll hier legitimer Protest illegalisiert und kriminalisiert werden. Nur so kann ich mir erklären, dass die Staatsanwaltschaft auf die absurde Idee einer „Kriminellen Organisation“ kommt. Diese Kriminelle Organisation gibt es nicht und gab es nie und ich war und bin auch kein Mitglied.

Ich habe jetzt über meine nicht kriminellen Tätigkeiten erzählt, man könnte meinen jetzt müsste ich zum Punkt meiner kriminellen Arbeit kommen. Die gibt es aber nicht! Trotzdem rückt die Anklage völlig legale Tätigkeiten von mir in ein kriminelles Licht. Beispielsweise wird mir das Einholen und Bereitstellen von Informationen zur Last gelegt. Eine Arbeit, die für jede politische Gruppe oder NGO völlig normal und unabdingbar ist. Wie soll man denn politisch handeln können, ohne ausreichend informiert zu sein?

Ein weiterer Punkt der Anklage lautet, ich hätte umfangreiches Material über die ALF archiviert. Mir ist nicht im geringsten verständlich, was die Staatsanwaltschaft mir vorwerfen will. Aber offensichtlich ist sich Herr Handler nicht zu schade, mir das bloße Sammeln von Zeitungsartikeln zur Last zu legen! Ein Recht, dass sowohl unter der Meinungsfreiheit als auch unter der Informationsfreiheit geschützt ist. Auch über diesen Prozess werde ich im übrigen einen Ordner anlegen. Mit dem gleichen Ziel: der Dokumentation! Somit erwarte ich auch hier dass dieses bloße Sammeln meinen verfassungsmäßigen Rechten entspricht!

Weiters werden mir koordinierende Tätigkeiten zur Last gelegt. Ich frage mich, wie soll man denn Kampagnenarbeit machen, ohne koordinierend tätig zu sein? Es ist faktisch nicht möglich.

Auch Home Demos sind nicht illegal, sondern eine weitverbreitete Aktionsform von sozialen Bewegungen. Den Vorwurf der schweren Nötigung möchte ich deutlich zurückweisen! Ich habe niemanden genötigt. Das wird sich noch im Zuge des Beweisverfahrens zeigen.

Wie ich dargelegt habe, bleiben keine Vorwürfe gegen mich übrig, die eine strafrechtliche Relevanz hätten. Dass ich dennoch hier sitzen muss und für meine legale politische Arbeit kriminalisiert werde zeigt mir eindeutig, dass hier unliebsamer politischer Aktivismus mundtot gemacht werden soll. Für diesen Schauprozess werde ich mich nicht hergeben und habe deshalb darüber hinaus in diesem Prozess nichts mehr zu sagen.

Rückfragehinweis:

Alexandra Sommer

Telefon: 0681 – 20 32 18 42

Email: presse-antirep2008@riseup.net

Web: <http://www.antirep2008.tk>